

Der Kampf der äthiopischen Israelis um ihre Würde ist mit dem der Palästinenser verbunden

Adane Zawdu Gebyanesh, middleeasteye.net, 28.01.23

Die Gleichgültigkeit der israelischen Öffentlichkeit gegenüber der Notlage des gefangenen israelischen Staatsbürgers Avera Mengistu offenbart den ungleichen Wert, der Leben im Staat Israel beigemessen wird.

Letzte Woche erhielten wir die Nachricht, dass Avera Mengistu noch am Leben ist.

Mengistu ist ein israelischer Staatsbürger äthiopischer Herkunft, der am 7. September 2014, wenige Wochen nach Angriff des Staates Israel auf den Gazastreifen, über den Grenzzaun zwischen Israel und dem Gazastreifen kletterte und seitdem von der Hamas gefangen gehalten wird. (1)

Im Jahr 2015 sorgte der damalige (und heutige) Chefunterhändler von Premierminister Benjamin Netanjahu, Lior Lotan, für Aufregung, als er die Familie besuchte und ihr drohte, sie solle den Fall Mengistu nicht mit der allgemeineren Diskriminierung der äthiopischen Gemeinschaft im Staat Israel in Verbindung bringen.

Vergangene Woche wurde von der Hamas ein weniger als eine Minute langes Video veröffentlicht, in dem Mengistu etwa 12 Sekunden lang zu sehen ist. Das Video ist ein Beweis für den ungleichen Wert, der Leben im Staat Israel beigemessen wird. Es erinnert daran, dass äthiopische Israelis in diesem Gefüge eine niedrige Position einnehmen und dass unser Kampf um Würde und Rechte mit dem palästinensischen Kampf verbunden ist.

Anders als der gefangene israelische Soldat Gilad Shalit, der von der israelischen Öffentlichkeit als „unser aller Kind“ bezeichnet wurde, hat die Kampagne für Mengistu keine breite Mobilisierung ausgelöst.

Der Zeitpunkt der Veröffentlichung des Videos war nicht zufällig gewählt. Es wurde ausgestrahlt, als israelische Sender live von der Ernennung des neuen israelischen Generalstabschefs berichteten. (2) Das Video störte die festliche Atmosphäre und zwang das israelische Fernsehen, Mengistus Namen zu nennen.

Dennoch wiederholten die israelischen Medien und die Staatsbeamten in der kurzen Zeit, die ihnen zur Verfügung stand, auf jede erdenkliche Weise, dass Mengistu geisteskrank sei und freiwillig die Grenze zum Gazastreifen überquert habe.

Bei jeder Erwähnung seiner Gefangenschaft wurden diese beiden Details mit einem leichten Ton der Beruhigung hinzugefügt. Sie verdeutlichen den Unterschied zwischen dem bekannten Typus des israelischen Gefangenen – ein Soldat oder ein entführter Zivilist – und Mengistu, dessen Behandlung nahezu gerechtfertigt sei.

Ungleicher Wert

Einerseits wird er als jemand dargestellt, der für seine Taten nicht verantwortlich sei, und andererseits als jemand, der die Grenze wissentlich und aus freien Stücken überquert habe. Diese Darstellung spielt sowohl die öffentliche als auch die staatliche Verantwortung gegenüber Mengistu herunter.

Äthiopische israelische politische Aktivistinnen und Aktivisten haben die Behandlung von Mengistu mit der von Gilad Shalit verglichen, einem israelischen Soldaten europäischer Herkunft, der fünf Jahre lang von der Hamas gefangen gehalten und im Zuge eines Gefangenenaustauschs mit dem Staat Israel freigelassen wurde. Die Kampagne zur Freilassung von Shalit hat zu einer Massenmobilisierung geführt.

Die israelische Öffentlichkeit, die Medien und politische Beamte machten seinen Namen und sein Gesicht in jedem Haus bekannt und bezeichneten ihn gemeinhin als „unser aller Kind“. Im Gegensatz dazu fand die Kampagne für Mengistu keine breite Mobilisierung.

Die meisten Erwähnungen von Mengistu in der öffentlichen Diskussion erfolgten, wenn die Hamas versuchte, ihn als Druckmittel für verschiedene Ziele zu benutzen.

Aber, wie die Hamas inzwischen weiß, ist Mengistu nicht „unser aller Kind“. Sein Leben wird nicht von allen geschätzt, vor allem nicht von den Machthabern. Er ist das Kind von Agarnesh und Ayele, und er ist unser Bruder, Verwandter und Freund.

Mengistus ungleicher Wert und sein geringer Stellenwert im israelischen Umfeld wurden während seiner achteinhalbjährigen Gefangenschaft auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht. Bei einer Gelegenheit trug Imaye Taga, ein Fußballspieler äthiopischer Herkunft, ein Trikot mit einer Solidaritätsbotschaft für Shalit und erhielt dafür Lob. Im Jahr 2016 wiederholte er diese Aktion, diesmal für Mengistu, und wurde vom Fußballverband wegen Verstoßes gegen dessen Regeln mit einer Geldstrafe belegt. (3)

In den ersten Monaten von Mengistus Gefangenschaft behandelte seine Familie den Fall mit einem Minimum an Öffentlichkeit, da verschiedene staatliche Akteure der Ansicht waren, dass dies die Chancen auf eine schnelle Heimkehr ihres Sohnes erhöhen würde. Mit der Zeit begannen Familienmitglieder und Aktivisten, die mangelnden Fortschritte und den Zusammenhang mit der Tatsache, dass Mengistu Äthiopier ist, zu kritisieren, was die allgemeine Marginalisierung der Gruppe im Staat Israel widerspiegelt.

Weitergehende Marginalisierung

Im Jahr 2015 sorgte der damalige (und heutige) Chefunterhändler von Premierminister Benjamin Netanjahu, Lior Lotan, für Aufregung, als er die Familie besuchte und ihr drohte, sie solle den Fall

Mengistu nicht mit der allgemeineren Diskriminierung der äthiopischen Gemeinschaft im Staat Israel in Verbindung bringen. (4)

Dank einer Sprachaufzeichnung eines Anwesenden erhalten wir einen Blick hinter die Kulissen. Es geht um die Hände von Esau und die Stimme von Jakob.

Das Treffen begann mit einem kurzen Telefongespräch zwischen dem Premierminister und den Familienmitgliedern. In diesem Gespräch sagte Mengistus Vater dem Premierminister, dass er ihm mehrmals geschrieben habe, ohne eine Antwort zu erhalten.

Als er der Familie ein Ultimatum stellte, antwortete Lotan auf eine Weise, die die Wahrheit über die Beziehung zwischen Staat und Familie offenbart. Er sagte: „Sie haben zwei Möglichkeiten: Ihr könnt mit dem Finger auf die Hamas zeigen und sagen: ‚Ihr haltet Avera fest, ihr seid für sein Schicksal verantwortlich, gebt ihn uns zurück [...] oder ihr könnt mit dem Finger auf Jerusalem zeigen und sagen: ‚Ihr seid nicht in Ordnung. Ihr habt ihn über die Grenze [nach Gaza] gelassen. Ihr habt nie auf unsere Briefe geantwortet. [...] Wählen Sie, was Sie wollen, aber [Sie] sind für das Ergebnis verantwortlich“, warnte er. (5)

Im Jahr 2015 wurde Hisham al-Sayed,(6) ein israelischer Soldat arabischer Herkunft, der ebenfalls an psychischen Problemen leidet, von der Hamas gefangen gehalten, nachdem er zu Fuß in den Gazastreifen gelangt war. (7)

Vor etwa sechs Monaten wurde Sayed in einem von der Hamas veröffentlichten Video in schlechtem medizinischen Zustand gezeigt. Auch hier wird deutlich, wie unterschiedlich Leben in Israel gewertet werden.

Die fast völlige Abwesenheit von Sayed in der öffentlichen Wahrnehmung erinnert uns daran, dass das Leben und der Wert von Palästinensern durch ein politisches Verhältnis ganz anderer Art kontrolliert wird. Es ist ein Verhältnis, das sie aus den Gesprächen über Solidarität oder die Verantwortung des Staates gegenüber seinen Bürgern heraushält.

Auch wenn sie Kämpfe unterschiedlicher Ordnung verkörpern, sind sie doch auf grundlegende Weise miteinander verbunden.

Mengistus Vernachlässigung erinnert uns daran, dass das Leben der äthiopischen Israelis ein schreckliches Druckmittel ist, während Sayeds Auslöschung das weitreichende Ausmaß staatlicher Gewalt offenbart.

Die Aufgabe unserer Generation muss es sein, die Verbindung zwischen beiden zu verstehen und sich eine gemeinsame Zukunft vorzustellen. Der Kampf der Äthiopier im Staat Israel wird nicht mit wirklicher Gerechtigkeit gesehen werden, wenn wir nicht unser Schicksal mit dem der Palästinenser verknüpfen und unsere Beziehung zum Staat überdenken.

„Ich sage Ihnen das auf die schärfste Art und Weise“, sagte der Unterhändler des Premierministers in dem erwähnten Gespräch, „wer Avera mit der Geschichte zwischen der äthiopischen Gemeinschaft und dem Staat Israel belastet, lässt ihn für ein weiteres Jahr in Gaza“.

Die zahlreichen Zusammenhänge zwischen Mengistus Situation und der Ausgrenzung der Äthiopier werden seitdem totgeschwiegen. Infolgedessen befindet er sich seit über acht Jahren in Gefangenschaft, und er und seine Familie leiden weiter.

Adane Zawdu Gebyanesh ist Soziologe und Postdoktorand an der Polonsky Academy, Van Leer Jerusalem Institute.

Quelle: <https://www.middleeasteye.net/opinion/israel-ethiopian-israels-struggle-dignity-linked-palestinians>

1. <https://www.middleeasteye.net/news/gaza-israel-palestinians-still-haunted-memories-2014-shujaiya-massacre>
2. <https://www.nytimes.com/2023/01/16/world/middleeast/avera-mengistu-video-israel-gaza-hamas.html>
3. <https://www.timesofisrael.com/soccer-player-fined-for-commemorating-hamas-held-israeli>
4. <https://www.timesofisrael.com/hostages-family-accepts-chief-negotiators-apology>
5. <https://www.timesofisrael.com/pms-rep-apologizes-for-threats-to-hostages-family>
6. <https://www.middleeasteye.net/news/gaza-hamas-releases-footage-detained-israeli-ventilator>
7. <https://www.hrw.org/news/2017/05/03/2-israelis-who-entered-gaza-held-incommunicado>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de